

Unfallopfer mitten auf der A2 zurückgelassen

Der 25-Jährige behauptet, ein anderer habe am Steuer gesessen und sei geflohen.

■ **Herford/Bad Oeynhaus.** Einen betrunkenen jungen Mann hat die Autobahnpolizei in Herford in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Gewahrsam genommen. Der 25-Jährige hatte auf der A2 bei Bad Oeynhaus mutmaßlich einen Unfall verursacht und den Beamten der Autobahnpolizei danach eine abstruse Geschichte aufgetischt.

Der junge Mann war gegen 0.40 Uhr auf den Toyota Yaris einer 43-jährigen Mindenerin aufgefahren, die in Richtung Hannover unterwegs gewesen war. Kurz vor dem Autobahnkreuz Bad Oeynhaus stieß er mit seinem VW Passat gegen das Heck ihres Wagens.

Der Toyota wurde schwer beschädigt und kam auf dem mittleren Fahrstreifen zum Stillstand. Der Passat des 25-Jährigen schleuderte nach rechts und stieß gegen die Schutzplanken. Nichtsdestotrotz fuhr der junge Mann weiter und ließ die Unfallstelle mit der verunglückten Mindenerin und fünf beschädigten Leitplankenelementen hinter sich.

Die Autobahnpolizisten entdeckten den beteiligten VW Passat wenige Hundert Meter vom Unfallort entfernt. Das Auto war wegen der Unfallschäden – ebenso wie der Toyota – nicht mehr fahrbereit. Der Fahrer gab an, nur der Beifahrer gewesen zu sein. Ein anderer habe am Steuer gesessen, sei aber nach dem Unfall

zu Fuß davon gelaufen. Ihm selbst sei nur der Vorname bekannt.

Die Polizeibeamten setzten einen Diensthund ein, um aus-schließen zu können, dass eine Person aus dem VW verschwunden war. Tatsächlich brach der Hund jede weitere Suche nach nur wenigen Metern ab. Dadurch war klar: Es gab keinen zweiten Mann.

Bei der Autobahnpolizei um sich gespuckt

Dem 25-Jährigen wurde in einem Herforder Krankenhaus eine Blutprobe entnommen. Die Beamten stellten außerdem seinen Führerschein und den VW Passat sicher.

Damit war wiederum der junge Mann nicht einverstanden. Er wurde zunehmend aggressiv. Als er dann auf der Autobahnpolizeiwache um sich spuckte, wurde er für die restliche Nacht im Polizeigewahrsam der Herforder Polizei untergebracht.

Rettungssanitäter führten die Mindenerin vorsorglich ins Klinikum Oeynhaus. Sie konnte es nach einem kurzen Aufenthalt verlassen und gilt als unverletzt. Der 25-Jährige zahlte am Freitag 900 Euro als Sicherheitsleistung. Den Sachschaden schätzten die Autobahnpolizisten auf 16.500 Euro.

Politisches Engagement kann auch Spaß machen

Gleich drei „Julis“ treten für die FDP Enger bei der Kommunalwahl an.

■ **Enger.** Die Jungen Liberalen, schreibt die FDP Enger in einer Pressemitteilung, seien auf der Ortswahlversammlung der FDP Enger gut vertreten gewesen. Die „Julis“ seien Deutschlands offizielle Jugendorganisation der Freien Demokraten.

„Ich freue mich, dass in der Politik vermehrt auch junge Menschen mitwirken“, so die Studentin Céline Joswig, die als Spitzenkandidatin der Julis auf Platz 3 der Reserveliste der Freien Demokraten für den Rat der Stadt Enger antritt. Der 18-jährige Schüler Lukas Meise folgt als jüngster Kandidat auf Platz 5. Daneben wird auch der 19-jährige Arne Sifferli die Kandidatur für einen einen Wahlbezirk übernehmen. „Wir wollen unsere Heimat

mitgestalten und Enger mit Ver-nunft besser machen“, so Céline Joswig.

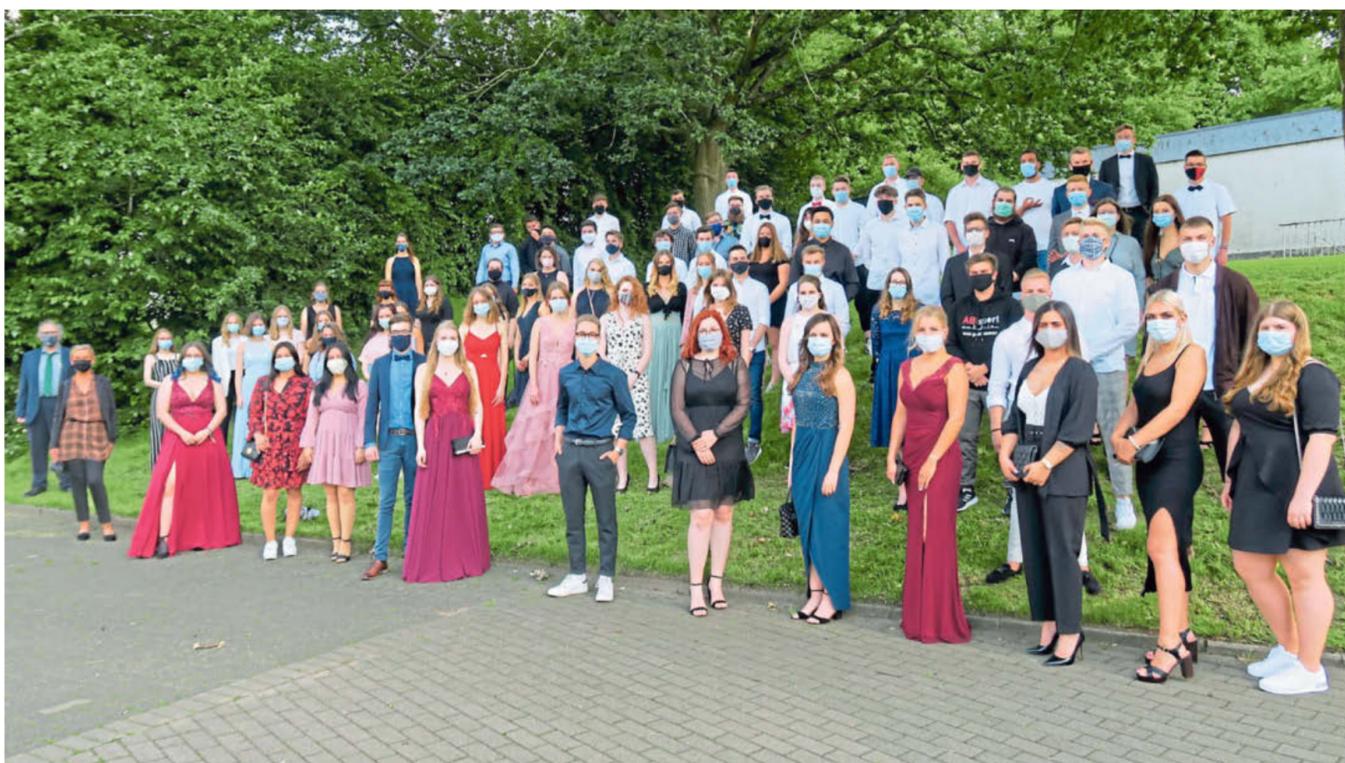
„Wir Jungen Liberalen wollen zeigen, dass es Spaß macht, sich in der Politik zu engagieren und wie wichtig ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ist.“

Demokratie sei weder Selbstzweck noch selbstverständlich: „Wir sind positiv gestimmt, dass trotz der Corona-Situation ein erfolgreicher Wahlkampf stattfinden kann.“

Wer nicht länger zugucken, sondern anpacken möchte und zwischen 14 und 35 Jahren jung ist, könne über die sozialen Medien Kontakt aufnehmen oder sich auf der Internetseite des Bundesverbands auf www.julis.de informieren.



Die Jungen Liberalen Lukas Meise (v.l.) Céline Joswig und Arne Sifferli wollen sich in Enger politisch engagieren. FOTO: FDP ENGER



Mit Nase-Mundschutz und dennoch festlich gekleidet: Die jungen Menschen verlassen die Regenbogen-Gesamtschule mit ihren Abschlusszeugnissen nach der Klasse 13.

FOTO: REGENBOGEN-GESAMTSCHULE

Trotz Corona: „A BI-sserl was geht immer“

Schülerinnen und Schüler verlassen die Regenbogen-Gesamtschule. Ein Abschluss der 13-er in einer ganz besonderen Zeit. Videobotschaft von Bürgermeister und Schulpflegschaftsvorsitzenden.

■ **Spenge.** Das Abitur in Zeiten von Corona ist wohl etwas ganz Besonderes. Auch in der Regenbogen-Gesamtschule Spenge. „So wurden nicht nur die Klausuren und mündlichen Prüfungen unter besonderen Bedingungen abgelegt, sondern auch die Vergabe der Abiturzeugnisse gefeiert.“ Das teilt Johannes Hegel, in der Schule für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, mit. Allen Widrigkeiten zum Trotz habe es sich die Regenbogen-Gesamtschule Spenge aber nicht nehmen lassen, ihren Schülern in einem festlichen Akt die Abiturzeugnisse zu übergeben – getreu dem Motto des dies-jährigen Abiturjahrganges „A BI-sserl was geht immer“.

„Unter strengen Hygieneauflagen und leider auch ohne die Anwesenheit von Eltern und Verwandten nahmen 75 Schülerinnen und Schüler ihr Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife entgegen, drei Schülerinnen und Schüler erhielten die Fachoberschulreife schulischer Teil.“

Auf ein besonderes Programm wurde selbstverständ-



Carolin Geller (l.) wurde für die beste Abiturnote geehrt, Maren Klostius bekam den Social Award. FOTO: REGENBOGEN-GESAMTSCHULE

lich nicht verzichtet. Bürgermeister Bernd Dumcke und Schulpflegschaftsvorsitzender Michael Lotze hielten ihre Reden ganz im Zeichen der Digitalisierung per Videobotschaft. Schulleiter Hartmut Duffert verabschiedete die Schüler auf sehr persönliche Weise in seiner auch für ihn

letzten Verabschiedungsrede vor der Pensionierung. Maren Klostius, die im weiteren Verlauf der Veranstaltung auch den Social Award der Volksbank stellvertretend von Oberstufenleiter Ansgar Heuer-Langer überreicht bekam, blickte in ihrer Rede auf die Erlebnisse der letzten drei Schul-

jahre der Oberstufenzeit zurück und das Beratungslehrer-Team Elisabeth Baumeister, Sabine Maibaum und Johannes Hegel verabschiedeten Ihre Schützlinge mit den besten Wünschen für die Zukunft und einem live dargebrachten Song.

Rundum gelungen

Hegel: „Im Anschluss an die Feierlichkeit waren sich alle einig: Trotz der Schwierigkeit, das Abitur in Coronazeiten zu verleihen, war die Zeugnisübergabe eine rundum gelungene Veranstaltung.“

Der 13er Jahrgang: Muhammed Saria Al Najjar, Kristof Beier, Clara Beimfohr, Tobias Gabriel Berger, Lea Nadine Bergrath, Till Julian Bode, Josefine Joyce Böttcher, Caner Okan Celik, Vanessa Chiarparin, Dilara Cinar, Anna Croatia, Nele Cyrkel, Hakan Dere, David Derr, Nils Drees, Amy Celine Dyck, Max Eickmeyer, Nico Engelkensmeier, Hendrik Fuchs, Carolin Geller, Daniela Geller, Aykut Genc, Arif-Emre Gümüs, Julienne Gaye

Günenc, Schinwar Hasan, Maxime Luise Höhne, Tanja Hötker, Jannis Jörding, Janine Jurkewitz, Charlotte Kemminer, Pauline Keßler, Jannes Kleinböse, Larissa Klose, Maren Klostius, Michelle Kruse, Merle Lammerschmidt, Kristofer Lang, Michelle Leitner, Justin Luke Löffbering, Raphael Ludwig, Lars Philipp Malitt, Lukas Benedikt Malitte, Annika Mathes, Sarah Mohrmann, Dennis Mönkemöller, Anna Celina Niehaus, Julian Oberhaus, Jannik Peer Oehme, Kiara Ott, Justin Florian Peters, Ann-Kathrin Peukert, Alissa Lynn Pleiss, Jaron Elia Restemeier, Patricia Richter, Felix Rieke, Nina Rose, Nursen Sarritas, Lukas Maximilian Sawka, Michel Schilwat, Jana Scholz, Lea Schröder, Leander Schröder, Manolf Schürmeier, Noah Schütte, Louisa Sieker, Dominik Mariusz Sitny, Fynn Specht, Vanessa Stockmeier, Phil-Eric Stoltze, Nina Stork, Jule van Capell, Inken Vog, Tim Daniel Vollmer, Pia Wißgott, Fatih Yavuz, Mert Yilmaz, Jonas Zajkiewicz, Bastian Zöllner.

Gemeinschaft trotz Abstand und Distanz

Katholische Frauen der St- Joseph-Gemeinde luden zu einem Open Air-Gottesdienst ein

Britta Bohnenkamp-Schmidt

■ **Spenge.** „Licht und Schatten“ sowohl im Leben an sich als auch insbesondere in der Corona-Zeit, die wir momentan durchleben, waren Thema eines Freiluft-Gottesdienstes, den jetzt die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) auf dem Gelände der Gemeinde St. Joseph in Spenge organisiert hatte.

Unter freiem Himmel kamen rund 40 – zumeist weibliche – Gläubige zusammen, um mit Abstand, aber dennoch in gemeinschaftlicher Atmosphäre, einen Gottesdienst der besonderen Art zu erleben.

Mechthild Burk, geistliche Begleiterin der heimischen Frauengruppe, legte ihrer Ansprache die Geschichte von Mirjam, der großen Schwester Moses, zugrunde.

„Darin gibt es eine schöne Parallele zu unserer Situation, denn Mirjam musste wegen Aussatzes sieben Tage in Isolation verbringen“, erläuterte Burk. Die Chance, eine solche

Zeit der Quarantäne als „innere Einkehr“ zu nutzen und über eigene Einstellungen und Verhaltensweisen nachzudenken, böte sich derzeit auch uns. Mechthild Burk und dem gesamten Organisationsteam der kfd war es wichtig, den Gottesdienst speziell auf die weiblichen Besucher zuzuschneiden.



Mechthild Burk führte durch den gut besuchten Wortgottesdienst auf dem Außengelände der Gemeinde St. Joseph. FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT

Auto gerät in den Gegenverkehr

■ **Herford/Vlotho.** Bei einem Unfall am Montagmorgen ist der Wagen eines 54-jährigen Herforders aus bisher ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten. Dabei ist ein 25-Jähriger aus Bielefeld schwer verletzt worden. Ein weiterer Unfallbeteiligter wird leicht verletzt.

Der Herforder war am Montag gegen 8.30 Uhr auf der Herforder Straße in Höhe der Kreuzung Kipshagen unterwegs. Dort geriet er mit seinem Nissan Micra auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Ford Transit eines 25-jährigen Bielefelders zusammenstößt. Daraufhin kippte der Transit auf die Seite. Der Bielefelder erlitt schwere Verletzungen, schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Der Herforder verletzte sich bei dem Unfall leicht.

Die Unfallstelle war für die Bergungsarbeiten bis circa 12 Uhr gesperrt. Die Ermittlungsarbeiten der Polizei zum Unfallhergang dauern an.